

„Hier wird Wertschätzung vorgelebt!“

Mario Kokot ist seit sieben Jahren Mitarbeiter beim Entwässerungsspezialisten Aschl in Pichl bei Wels. Am Unternehmen schätzt er das Betriebsklima und die Gemeinschaft.

Steeletto? Noch nie gehört? Dabei ist das der attraktive Treffpunkt schlechthin, eine neue, stilvolle Begegnungs- und Wohlfühlzone, eingerichtet für die Mitarbeiter der Firma Aschl. Dort trifft man sich, um kurz zu entspannen, einen Kaffee zu trinken, über Gott und die Welt zu plaudern oder mit Kollegen aus der anderen Abteilung laut darüber nachzudenken, wie man das nächste Projekt am besten angeht. Und keiner wirft einem dabei von außen argwöhnische Blicke zu.



„**Unsere Köpfe sind immer voller Pläne, wir bringen viele innovative Produkte auf den Markt. Wir bleiben nicht stehen – und sind dennoch nicht auf Business getrimmt.**“

Mario Kokot,
Vertriebsinnendienst Deutschland

Für das gute Miteinander

Das „Steeletto“ ist ein ungewöhnlicher Ort in einem ganz und gar nicht gewöhnlichen Unternehmen. Bei Aschl hat man seit der Gründung vor gut 20 Jahren stets die Mitarbeiter und das gute Miteinander im Blick. Das wirkt sich maßgeblich auf den Erfolg aus. Mit langlebigen Entwässerungslösungen aus Edelstahl erobert Aschl die Märkte und kann hervorragende Referenzen vorweisen.

„Wir sind ein familiär geführtes

Unternehmen, in dem man gemeinsam Höhen, aber auch Tiefen durchlebt und in jeder Phase die Unterstützung der Chefs hat“, schildert Mario Kokot. Das sei von großem Wert und nicht selbstverständlich. „Die Wertschätzung wird vorgelebt. Hier ist man als Mitarbeiter keine Nummer im System!“

Der für den Vertriebsinnendienst Deutschland zuständige Mario Kokot ist übrigens Namensgeber fürs „Steeletto“. Den Begriff hat er ans englische Wort für

Stahl angelehnt. Seine edel klingende Wortschöpfung wurde in einem internen Wettbewerb zum Sieger gekürt. Die Mitarbeiter gestalten die Arbeitsplätze mit, man hat ein offenes Ohr für deren Wünsche wie jenen nach einer Begegnungszone – auch das ist Wertschätzung der Marke Aschl.

Man wird gehört und kann Ideen einbringen

Er gehe jeden Tag sehr gerne in die Firma, freue sich auf die Kollegen und die Kunden, betont Mario

Kokot. „Das Faszinierende an meinem Beruf ist, dass ich jeden Tag mit vielen Menschen zu tun habe.“ An Motivation mangelt es ihm nicht: „Wir haben ein super Betriebsklima. Man wird gehört und kann Ideen einbringen.“ Das sei sein Motor und die ideale Basis für eine erfolgreiche Entwicklung: „Unsere Köpfe sind immer voller Pläne, wir bringen viele innovative Produkte auf den Markt. Wir bleiben nicht stehen – und sind dennoch nicht auf Business getrimmt.“



Die neue Begegnungszone „Steeletto“ kommt bei den Aschl-Mitarbeitern bestens an (von links): Dagmar Breitfuß, Bianca Özkan, Rene Fischer, Armin Golubic, Meggi-Hilde Schiller, Albulena Kabashi, Wilhelm Götzendorfer.



Das Aschl-Führungsteam (von links unten): Petra Lüttinger, Maria Aschl, Ing. Roman Aschl, Gerald Rösslhuber, Clemens Zechmeister, Leo Berner, Wolfgang Gotthaldseder.

Fotos: Aschl GmbH